

Ugo Perone (HU Berlin)

***Italienische und Deutsche Philosophie
Von einer Asymmetrie zu einer europäischen Perspektive***

Ausgehend von der Feststellung eines asymmetrischen Verhältnisses zwischen der Rezeption deutscher Philosophen in Italien gegenüber den italienischen Philosophen, die in Deutschland übersetzt und rezipiert werden – letztere Zahl ist im Vergleich bedeutend geringer –, behandelt der Vortrag die Frage inwieweit man überhaupt von jeweiligen *nationalen* Philosophien sprechen kann und ob nicht vielmehr das Konzept einer *nationalen* (sei es nun *deutschen, italienischen, o.ä.*) Philosophie überholt sei.

Daran anknüpfend werden die Rolle und Aufgabe der Philosophie in einer weiteren europäischen Perspektive thematisiert: Welche Funktion kann und soll die Philosophie spielen auf dem Weg zur Schaffung eines gemeinsamen Europas? Welche Rolle spielen hierbei die Sprachen und die verschiedenen Ausdrucksformen der Philosophie bzw. des philosophischen Gehalts (hierunter zählen, neben der Philosophie im klassischen Sinne, auch andere Formen des philosophischen Ausdrucks wie Literatur, Poesie, Theater, etc.)? In welchem Verhältnis stehen Sprache und Philosophie zueinander? Und letztlich die entscheidende Frage: In welcher Weise kann die Philosophie dazu beitragen, das politische und soziale Projekt eines gemeinsamen *europäischen Denkraums* in der Zukunft zu realisieren?

All diesen Aspekten wird der Vortrag nachgehen und versuchen, Argumente und Lösungsansätze aufzuzeigen, die die ursprüngliche Aufspaltung in nationale Denktraditionen überwindet, zu Gunsten eines europäischen Modells des Philosophierens, das den jeweiligen kulturellen Differenzen Rechnung trägt, ohne sie zu nivellieren oder zu banalisieren.